

Inhaltsverzeichnis:

A. Aufgabe und Aufbau der Arbeit	1
B. Die Herkunft des Bürgertums in den Städten des Herzogtums Schleswig	4
I. Quellenprobleme und Volkstumsfragen	4
1. Das Quellenmaterial	4
a) Die Verschiedenartigkeit der Quellen	4
b) Die Bedeutung der Personennamen als Quellen zur volkstums- mäßigen Zugehörigkeit der einzelnen Bürger	6
2. Die Entwicklung der volkstumsmäßigen Struktur innerhalb des Her- zogtums Schleswig	24
a) Die Herausbildung der Volkstumsgrenzen im Herzogtum Schleswig	25
b) Periodisierung und Scheidung der Herkunftsgebiete	38
II. Die Herkunft des Bürgertums in den Städten des Herzogtums Schleswig	41
A. Der südschleswigsche Raum	41
1. Die Städte an der Westküste	41
a) Tönning	41
b) Friedrichstadt	57
c) Husum	62
2. Die Städte an der Ostküste	83
a) Eckernförde	83
b) Schleswig	94
B. Der mittelschleswigsche Raum: Flensburg	113
C. Der nordschleswigsche Raum	153
a) Tondern	153
b) Hadersleben	166
c) Apenrade	176
d) Sonderburg	186
D. Vergleiche und Zusammenfassung	189
III. Ursachen und Bedeutung der Bevölkerungsbewegungen, welche zur Auswanderung aus den Hauptherkunftsgebieten nach den schleswigschen Städten führten	190
1. Quellenlage	197
2. Die großen Herkunftsgebiete	198

a) Der deutsche Raum	198
1. Westfalen und Nordrheinland	198
2. Niedersachsen	204
3. Holstein	213
4. Das übrige Deutschland	214
5. Ergebnisse	216
b) Dänemark und Skandinavien	217
c) Holland	220
d) Das Herzogtum Schleswig	221

C. Abschließende Betrachtungen 223

Anhang A: Herkunftsnamen aus den Neubürgerlisten 227

Anhang B: Die berufsmäßige Zusammensetzung der Neubürger 258

Anhang C: Verzeichnis von selten vorkommenden Familiennamen
und Stammbaum 264

1. Ungedruckte Quellen und Literatur 266

2. Gedruckte Quellen und Literatur 267

3. Verzeichnis der Abkürzungen 273